

Der [Waldläufer-Marathon](#) war als Wandermarathon ausgeschrieben, „Waldläufer“ in dem Fall der Sponsor. Aber auch echte Läufer waren willkommen, sie wurden nur gebeten, 2 h später zu starten. Ich hatte – in Vorahnung der KuSuH-Nachwirkungen – Heike angeboten, sie auf den vollen 45 km und 1.350 HM wandernd zu begleiten.

Die Strecke durch den Pfälzerwald entschädigte mich für den in diesem Jahr leider nicht stattfindenden Pfälzer Weinsteig 100 Meilen Trail. Sie bot spektakuläre Ausblicke, spannende Felsformationen und ein stetes Auf und Ab; ich schätze, dass ich „laufend“ über 6 h benötigt hätte. Die Ausschilderung mit Wegweiserkärtchen an Bäumen und Sprühpfeilen auf Asphalt war vorbildlich, ebenso die Verpflegung an neun Stationen mit transportablen Halbliterflaschen Wasser und Apfelschorle, Obst und Riegeln. Insofern diente der mitgeführte Rucksack eher als bremsender Ballast. Auf zwei der Berge boten Hütten die Möglichkeit, gepflegt zu rasten. Auch Teilstrecken mit organisiertem Rücktransport waren möglich, aber Heikes Ehrgeiz war größer als die Verlockungen eines vorzeitigen Ausstiegs.

Auch wenn es keinen Zeitdruck gab, wollten wir zumindest vor Einbruch der Dunkelheit finishen. Immerhin bescheinigten die GPS-Daten sogar noch 2 km und einige 100 HM mehr ausgeschrieben. Die Goodies-Tüte gab es schon zum Start, und im Ziel gönnten wir uns dann – Saumagen war schon aus – zwei Pfälzer Bratwürste. Außerdem nahmen wir den Hinweis auf den am 18. Mai 2019 an gleicher Stelle stattfindenden [Burgen-Marathon](#) mit.